

Nichtamtlicher Theil.

Die Buchhändler-Wittwen-Casse.

Das lebhafteste Interesse, welches ich an dem Plane zur Begründung einer Wittwencasse für Buchhändler nehme, veranlaßte mich vor einiger Zeit, mit Herrn Mühlmann in Briefwechsel zu treten. Auch ich bin der Meinung, daß das Institut jedenfalls ins Leben gerufen werden muß, wenn sich auch für den Augenblick nur eine verhältnißmäßig geringe Anzahl Collegen bereit erklären sollte, demselben beizutreten; die meisten der Zurückbleibenden werden nachkommen, wenn das Werk eingerichtet ist und seinen Fortgang hat.

Leider ist Herr Mühlmann durch andauernde Krankheit verhindert, die Sache selbst zu betreiben und hat mir daher den Wunsch ausgesprochen, daß ich mich den Vorarbeiten unterziehen möchte. Obgleich ich nun wohl fühle, daß ich Herrn Mühlmann nicht ersetzen kann, so will ich doch seinen Wunsch in sofern gern erfüllen, daß ich die ersten Einleitungen zu treffen und die ersten Correspondenzen zu ermitteln bereit bin. Ich habe mich zu dem Behuf schriftlich an den Börsenvorstand gewandt und ihn ersucht, in der Generalversammlung des B. V. diese Angelegenheit nochmals zur Sprache zu bringen und sie zur allseitigen Unterstützung zu empfehlen, auch die ausgesetzte Hilfs-Summe von 1500 p. a. dem modificirten Unternehmen zu sichern. In der Hoffnung, daß der Börsenvorstand meine Bitte erfüllen und daß es demselben gelingen werde, auch die in der Generalversammlung anwesenden Börsenmitglieder für das Institut der Wittwencasse zu interessiren, versende ich binnen Kurzem an alle Collegen gedruckte Schemas zur Erklärung über ihren Beitritt, und bitte recht sehr, mir dieselben in jedem Falle mit ganz bestimmter Erklärung: ob sie beitreten würden, wenn das Unternehmen die hinlängliche Anzahl Teilnehmer fände, oder ob sie auf die Theilnahme verzichten — recht bald zurückzusenden.

Spöttelnde anonyme Kritiken werden meine Freunde und mich nicht irre machen, nur Mangel an Theilnahme könnte uns veranlassen, unsern Plan aufzugeben. Begründete Verbesserungs-Vorschläge werden wir mit Dank annehmen und zusammenstellen, um dem später von allen Theilnehmern zu wählenden Vorstände Gelegenheit zu geben, diese Vorschläge bei definitiver Feststellung der Statuten zu benutzen.

Und somit sei nochmals das Unternehmen den Herren Collegen zur Erwägung und Berücksichtigung empfohlen. Niemand dünke sich zu vornehm, zu erhaben, demselben seine Theilnahme zu widmen. Das Jahr 1848 hat uns wohl einen Fingerzeig gegeben, daß kaufmännischer Wohlstand überall erschütterlich ist und daß es doch für alle Fälle gar gut ist, auch an die Zukunft und den möglichen Wechsel der Verhältnisse zu denken.

Brandenburg, den 27. April 1849. Adolph Müller.

Bericht über die Wirksamkeit der Berliner Buchhändler-Markthelfer-Kranken- und Sterbe-Kasse.

Durch die Markthelfer der Berliner Buchhändler wurde im Februar 1846 eine Kranken- und Sterbe-Kasse errichtet, wozu die meisten hiesigen Herren Buchhändler einen jährlichen Beitrag zu zahlen bereit waren. Dieser Beitrag, im Verein mit den Beiträgen der Mitglieder, hat nun einen recht wohlthätigen Fonds zur Unterstützung Kranker und derjenigen, denen die Beerdigung eines Mitgliedes obliegt, gegründet.

Indem die Mitglieder eine Pflicht erfüllen, wenn sie hiermit die Resultate ihrer Wirksamkeit darlegen, wollen dieselben zugleich auch nicht versäumen, den Herren Prinzipalen ihren tief gefühlten Dank auszusprechen für die Freundlichkeit, mit der diese Herren den Verein aufnahmen.

Namentlich sind wir Herrn Th. Enslin unseren besonderen Dank für seine kräftige Verwendung bei den hiesigen Behörden und der Annahme der Stelle eines Curators der Kasse schuldig, so wie sämtliche Herren Prinzipale unseren Dank für die so reichlich gezahlten Beiträge gewiß in hohem Grade verdienen.

Die Mitglieder wagen mit dem oben ausgesprochenen Dank zugleich die Bitte zu verbinden, die Herren Prinzipale mögen auch fernerhin, so wie in den drei verflossenen Jahren, den Verein mit ihrem gütigen Wohlwollen beehren, und die Versicherung genehmigen daß alle Mitglieder der Berliner Buchhändler-Markthelfer-Kranken- und Sterbe-Kasse tief von dem Gefühle der Dankbarkeit und Liebe für ihre Herren Prinzipale durchdrungen sind.

Einnahme.

1846. Beitrag der Herren Prinzipale	122	⊥	—	Sgr	—	⊥
" " " Mitglieder	46	=	27	=	6	=
1847. " " " Herren Prinzipale	123	=	—	=	—	=
" " " Mitglieder	49	=	2	=	6	=
" Zinsen aus einem Capital von 150 ⊥	4	=	—	=	—	=
1848. Beitrag der Herren Prinzipale	123	=	—	=	—	=
" " " Mitglieder	47	=	15	=	—	=
" Zinsen per 1848	6	=	—	=	—	=
Summa	521	⊥	15	Sgr	—	⊥

Ausgabe.

1846. Für Localmiete, Schreibmaterialien ic.	10	⊥	10	Sgr	—	⊥
1847. Krankengeld	42	=	—	=	—	=
" Sterbegeld	40	=	—	=	—	=
" Bücher, Statuten, Kosten zur Aufbewahrung, Druck ic. Kosten	21	=	19	=	9	=
" Localmiete, Schreibmaterialien ic.	10	=	10	=	—	=
1848. Krankengeld	48	=	—	=	—	=
" Sterbegeld	60	=	—	=	—	=
" Localmiete, Schreibmaterialien ic.	10	=	25	=	—	=
	243	=	4	=	9	=

Cassen-Bestand 278 ⊥ 10 Sgr 3 ⊥

Summa 521 ⊥ 15 Sgr — ⊥

Der Vorstand.

Erster Vorsteher.	Zweiter Vorsteher.	Kassenschreiber.
E. Hahn,	F. Wolff,	A. Haase,
in der Plahn'schen Buchh.	i. d. Enslin'schen Buchh.	i. d. Nicolai'schen Buchh.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Wendt.	Dehmel.	***
in der Amelang'schen Buchh.	bei A. Duncker.	i. d. Gropius'schen Buchh.
Rakow.	Wachsmuth.	Meierhoff, Küster.
bei Weit & Comp.	bei Simion.	bei Schröder.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Französische Literatur.

ANNUAIRE météorologique de la France pour 1849; par J. Haeghens, Ch. Martins et A. Berigny. Avec des Notices scientifiques, des séries météorologiques et 2 pl. In-8. Paris, Gaume frères. 10 fr.

BARBÈS, ARMAND, Deux jours de condamnation à mort; précédé d'une Lettre de Louis Blanc. In-8. Paris, Pellet. 15 c.